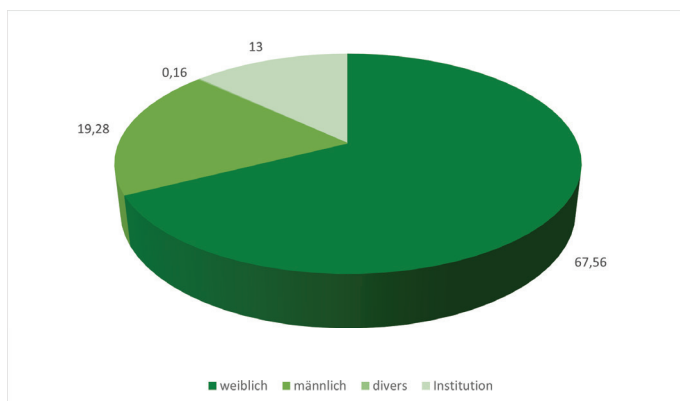
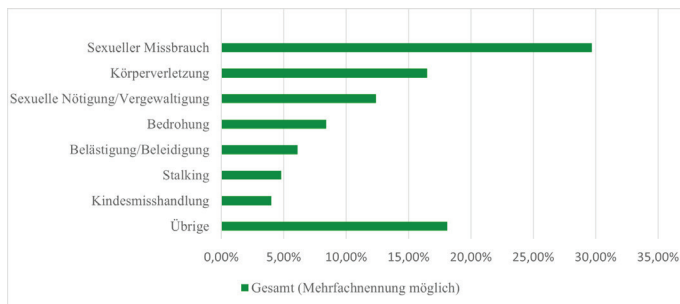


NEWSLETTER

Statistischer Rückblick 2022

Im vergangenen Jahr haben insgesamt **2.500** Ratsuchende das Angebot der **neun** Fachberatungsstellen für Betroffene von Straftaten des Opferhilfe Sachsen e.V. in Anspruch genommen. Auch im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt bei Gewaltstraftaten und hier insbesondere bei Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (**≈ 42 %**). Im Rahmen der professionellen Zeugenbegleitung und / oder Psychosozialen Prozessbegleitung wurden 271 (Opfer-)Zeug:innen durch unsere Mitarbeitenden im gesamten Freistaat Sachsen begleitet.



Ausblick 2023

Damit wir trotz der stetig steigenden Fallzahlen und einer anhaltenden Zunahme an Fallkomplexitäten eine adäquate und fachliche Beratung und Begleitung sicherstellen können, ist das Team für den Landgerichtsbezirk Leipzig auf neun Mitarbeitende gewachsen.

Im Landkreis Nordsachsen haben wir durch die neuen personellen Kapazitäten die Möglichkeit unsere Präsenz weiter zu erhöhen. Gemeinsam mit regionalen Netzwerkpartner:innen laden wir am 10.05.2023 als Netzwerk „Istanbul Konvention – Prävention und Intervention im Landkreis Nordsachsen“ recht herzlich zu einem Fachtag ein. Hier möchten wir Fachkräften aus den Bereichen Polizei, Justiz, Bildung, Pflege, Beratung u.a. die Möglichkeit bieten, sich mit der Istanbul Konvention vertraut zu machen und sich mit den Themen häusliche und sexualisierte, zusammenfassend geschlechtsspezifische Gewalt, im eigenen Arbeitskontext auseinanderzusetzen. Weitere Informationen folgen in Kürze.

Mittlerweile haben wir für den Landgerichtsbezirk Leipzig drei Psychosoziale Prozessbegleiter:innen. Damit können wir eine konstante professionelle Begleitung durch das Strafverfahren gewährleisten. Zusätzlich haben wir dadurch aber auch die Möglichkeit, die (Fach-) Öffentlichkeit für dieses spezifische Angebot weiter zu sensibilisieren.

Seit dem Rückrundenstart der 1. Fußballbundesliga haben wir im Rahmen des gemeinsamen Präventionsprojektes gegen sexualisierte Gewalt im Sport mit Rasenballsport Leipzig GmbH die Spieltagsbegleitungen begonnen. Zu den Heimspielen sind nun immer zwei Mitarbeiterinnen des Opferhilfe Sachsen e.V. für eine aktive Unterstützung der Betroffenen anwesend. Erste positive Rückmeldungen haben wir bereits erhalten.

NEWSLETTER

Team Dresden ist jetzt zu fünf!

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, haben wir als Beratungsstelle personellen Zuwachs bekommen. Seit Anfang Januar ist Sarah Benkhardt unsere fünfte Beraterin im Team und nun können wir uns allen anstehenden Aufgaben mit verstärkter Kraft widmen. Sarah Benkhardt ist Sozialpädagogin und als Systemische Therapeutin ausgebildet. Zuletzt war sie für die Fachstelle LSBTI* tätig und hat in diesem Rahmen u. a. queere Menschen und deren Bezugssysteme, Eltern und Fachkräfte zu allen Themen rund um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt beraten. Zuvor war sie mehrere Jahre in der stationären und ambulanten Jugendhilfe tätig und ist dankbar für die vielen Erfahrungen, die sie dort in der Arbeit mit Familien, jungen Menschen, Kindeswohl und unterschiedlichsten Lebensrealitäten sammeln durfte. Sie ist voll Neugier und Freude auf die Arbeit in der Opferhilfe und hofft, etwas aus dem Konglomerat der bisherigen Tätigkeit einbringen zu können.

Angebotsausbau im Landkreis Meißen

Durch die Erweiterung unseres Teams gibt es nun endlich Kapazität, unser Angebot im Landkreis Meißen auszubauen. Bereits jetzt gibt es viele Ratsuchende aus dem nördlichen Teil Sachsens. Bisher mussten Menschen aus den Gebieten rund um Riesa, Großenhain oder Coswig für eine Beratung zumeist den Weg nach Dresden suchen. Das soll sich ändern. Wir hoffen, zeitnah vermehrt Beratungen vor Ort anbieten zu können, damit Betroffene von Gewalt und Straftaten noch besser unterstützt werden können.

Um diesem Ziel näher zu kommen, haben wir die ersten Wochen des neuen Jahres genutzt, um mit bereits bestehenden Anlaufstellen und Projekten im Landkreis in Kontakt zu kommen und uns zu vernetzen. So sind wir jüngst Teil des „Netzwerk gegen Häusliche Gewalt“ im Landkreis geworden.

Beratungsstelle Dresden hat nun drei Psychosoziale Prozessbegleiterinnen!

Bisher war ausschließlich Susanne Falley im Landgerichtsbezirk Dresden als Psychosoziale Prozessbegleiterin des Opferhilfe Sachsen e.V. tätig. Dank der Unterstützung durch Geschäftsleitung und Vorstand haben Ann Christin Griebmann und Uta Kölz die Ausbildung zur Opferberaterin und zertifizierten Psychosozialen Prozessbegleiterin im Februar 2023 erfolgreich absolviert. Damit kann das Angebot flexibler umgesetzt und Vertretbarkeit ermöglicht werden.

Eindrücke aus der Fortbildung von Uta Kölz: „Ein intensives Jahr liegt hinter mir. Acht Wochenenden saß ich auf der Schulbank in der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin. Die Gestaltung des Kurses wurde von den Praxispartner:innen aus Sozialer Arbeit, Polizei, Gerichten, durch Rechtsanwält:innen sehr anschaulich gestaltet. Obgleich ich nach 4 Jahren Tätigkeit im Verein bereits fundierte Grundlagen hatte, gehe ich mit viel mehr Handlungssicherheit und Inspirationen heraus. Die Weiterbildung sehe ich als eine wirkliche Bereicherung in meiner Tätigkeit bei der Opferhilfe Sachsen. Frau Griebmann und ich danken dem Verein für diese Möglichkeit!“

Anzahl der Ratsuchenden und Begleitungen zu den Gerichten 2022

2022 nutzten 573 Ratsuchende in Dresden und 61 Ratsuchende in Pirna das Angebot der Beratungsstelle. Es fanden 52 Begleitungen zu Gericht bzw. Polizei statt. In 13 Fällen begleiteten wir Zeug:innen im Rahmen einer beigeordneten Psychosozialen Prozessbegleitung. Die meisten Begleitungen fanden am Amts- und Landgericht Dresden statt, aber auch an den Amtsgerichten in Pirna, Riesa, Dippoldiswalde und Meißen waren wir tätig.

Der mit Abstand und seit Jahren umfangreichste Schwerpunkt in der Beratung und Begleitung lag im Bereich sexueller Gewaltstraftaten (insgesamt: 51,7%), gefolgt von dem Straftatbestand Körperverletzung.

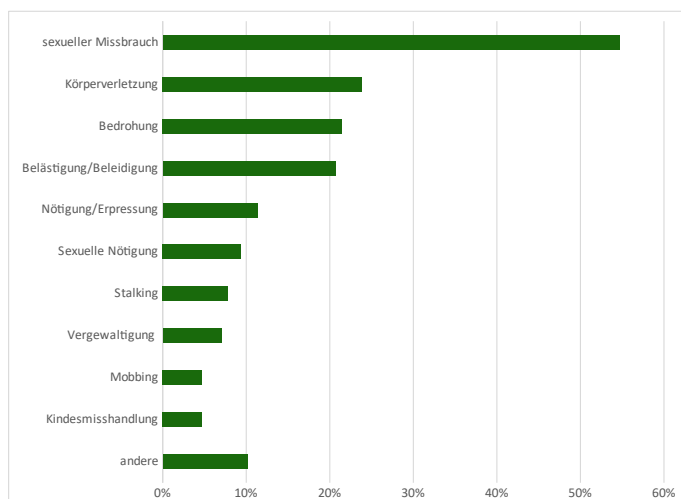
NEWSLETTER

Statistischer Rückblick auf das Jahr 2022

Im Jahr 2022 haben wir einen leichten Anstieg in den Beratungszahlen zu vermerken. Insgesamt wurden 256 Ratsuchende in 202 Fällen beraten. In den Fallzahlen bedeutet dies eine Erhöhung von rund 35% in den letzten fünf Jahren. Aktuell bemerken wir einen starken Anstieg der Beratungszahlen: Im ersten Quartal 2023 berieten wir bereits 100 Ratsuchende in 83 Fällen.

Wir sind froh und dankbar, dass wir so viele Ratsuchende mit unserem Beratungsangebot erreichen konnten. Wer Gewalt erlebt, sollte das Erlebte und die folgenden Belastungen nicht allein bewältigen müssen. Rund 81% der Ratsuchenden aus 2022 wurden von Angehörigen oder Kooperationspartner:innen dazu ermutigt, Kontakt mit uns aufzunehmen. Nur rund 19% kamen aus Eigeninitiative. Dies zeigt, wie wichtig diese „Brückenbauer“ sind, die unsere Angebote kennen und Betroffene darin bestärken, sich Hilfe zu suchen.

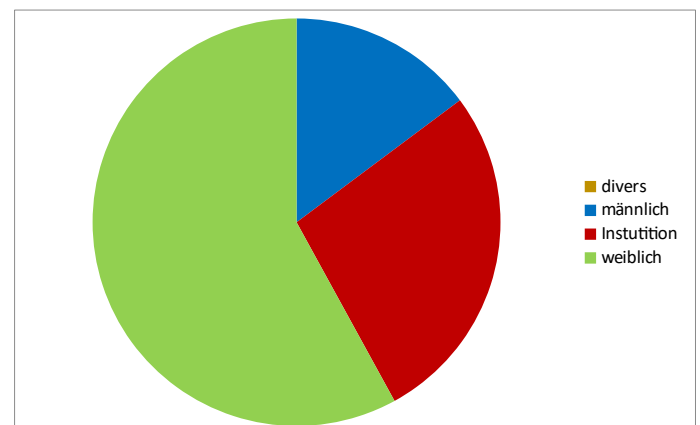
Auch im Jahr 2022 bildete die Thematik der sexualisierten Gewalt gegen Kinder und Jugendliche unseren Arbeitsschwerpunkt. Zu diesem Deliktfeld fanden die meisten Beratungen statt (55%). Dabei liegen die Taten entweder viele Jahre zurück und es kommen erwachsene Ratsuchende zu uns, um über Belastungen zu sprechen oder einen Antrag beim Fonds Sexueller Missbrauch zu stellen. Oder es liegt eine aktuelle Vermutung vor bzw. wenden sich auch Betroffene kurz nach Offenbarung/Aufdeckung an uns und erbitten beispielsweise die Begleitung zur Aussage bei Polizei und/oder Gericht. Insgesamt bilden die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, in die auch die Delikte der sexuellen Nötigung sowie Vergewaltigung hinein zählen, den Großteil unserer Beratungsarbeit ab. In den letzten Jahren konnten wir bei den Beratungen in diesem Feld einen deutlichen Anstieg bemerken. Führten wir im Jahr 2017 noch 63,3% aller Beratungen in diesen Deliktfeldern durch, waren es 2022 schon 71,1%.



Die Delikte, welche im Kontext häuslicher Gewalt geschehen, bilden unseren zweiten Arbeitsschwerpunkt. So kamen im Jahr 2022 23,8% der Ratsuchenden nach Körperverletzungen, 21,5% nach Bedrohung, 11,3% nach Nötigung und 7,8% bei Stalking zu uns. Bei diesen Delikten kooperieren wir eng mit der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt Ostsachsen.

Der Großteil der Ratsuchenden kommt aus dem Stadtgebiet Bautzen (23,3%). Insgesamt ist für das Jahr 2022 zu bemerken, dass auch mehr Ratsuchende aus dem Landkreis den Weg zu uns fanden. Damit Ratsuchende uns auch wohnortnah erreichen können, bieten wir Beratungsmöglichkeiten in Hoyerswerda, Kamenz und Radeberg an.

Frauen und Mädchen bilden den größten Anteil in der Beratung (58,2%). Der Anteil ratsuchender Männer und Jungen (14,8%) hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Auch Fachkräften bieten wir Fach- und Fallberatung an. Dieser Anteil hat in den letzten fünf Jahren deutlich zugenommen. Im Vergleich waren im Jahr 2017 12,7% der Ratsuchenden Fachkräfte aus Institutionen, im Jahr 2022 waren es 27,3%.



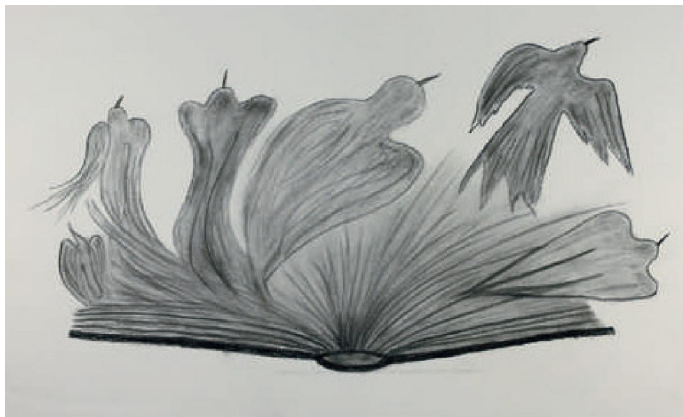
Fach- und Fallberatung für Institutionen

Für Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern bieten wir Fach- und Fallberatung an, wann immer diese mit Betroffenen von (Gewalt-)Straftaten (z. B. Häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt an Kindern oder Mobbing) zusammenarbeiten. Die meisten Fachberatungen führen wir zum Thema sexualisierte Gewalt an Kindern durch. Hier kann es sein, dass sich Fachkräfte im Falle einer Missbrauchsvermutung melden oder auch nach Offenbarung mit der Frage nach den weiteren Schritten oder dem Umgang mit den betroffenen Kindern. Fachberatungen können telefonisch und persönlich vor Ort im Team oder unserer Beratungsstelle stattfinden.

NEWSLETTER

Einladung zum Tag der offenen Tür am 29. März 2023

Am 29. März 2023 veranstalten wir einen Tag der offenen Tür in unserer neuen Beratungsstelle am Otto-Buchwitz-Platz 2. Wir freuen uns darauf, Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu geben und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Für die bessere Planung bitten wir um Anmeldung unter goerlitz@opferhilfe-sachsen.de, spontane Besucher:innen sind ebenfalls herzlich willkommen.



EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

in der Beratungsstelle
des Opferhilfe Sachsen e.V., Görlitz

am 29. März 2023
von 13 bis 17 Uhr

Otto-Buchwitz-Platz 2
02826 Görlitz

Zeichnung: „Die Geschichte wird lebendig“ aus der Ausstellung „Auf-Bruch“

Opferhilfe Sachsen e.V. bietet wieder regelmäßige Beratungen im Zittau an

Wir als Fachberatungsstelle für Betroffene von allen Straftaten, Angehörige und Zeug:innen bieten seit Februar 2023 wieder regelmäßige Sprechzeiten in Zittau an.

Wer Orientierungshilfen, Begleitungen bei Gerichtsverfahren, Zeugnisaussagen und Behördengängen braucht, kann sich jederzeit an den Opferhilfe Sachsen e.V. wenden.

Unser Angebot konnte durch die Zusammenarbeit mit dem Familienbüro des DKSB Zittau erweitert werden und es ist uns nun möglich, auch wieder Beratungen in Zittau anzubieten. Frau Gaby Seyferth, eine von drei Sozialarbeiter:innen in der Beratungsstelle Görlitz ist jeden Mittwoch im Kinder- und Jugendhaus „Villa“ auf der Hochwaldstraße und berät erwachsene Personen, Jugendliche und Kinder, die von einer Straftat betroffen sind oder diese bezeugen können oder sich über die Situation von Betroffenen informieren wollen. Wir beraten und unterstützen Sie unabhängig davon, ob Anzeige erstattet wurde oder nicht. Die Beratung ist streng vertraulich, auf Wunsch anonym und kostenlos.

Damit wir uns für jede:n Ratsuchende:n genügend Zeit nehmen können, bitten wir um telefonische Terminabsprache unter folgender Telefonnummer: 03581 / 42 98 77-0. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, wenn wir nicht erreichbar sind, wir melden uns zeitnah bei Ihnen. Auch per Mail sind Terminabsprachen möglich: goerlitz@opferhilfe-sachsen.de.

AK Opferschutz entwickelt Hilfe-Landkarte für Betroffene und Fachkräfte

Als ein landkreisweites Vernetzungsgremium zu den Themen Hilfe und Schutz für Betroffene von Straftaten trifft sich der AK Opferschutz regelmäßig einmal im Quartal. Fachkräfte aus Beratungsstellen, Behörden und Schutzeinrichtungen, Rechtsanwält:innen, Staatsanwält:innen und Beam:innen der Polizei tauschen sich zu neuen Entwicklungen in der Hilfelandschaft und aktuellen fachpolitischen Themen aus, planen Veranstaltungen, besprechen Fälle und engagieren sich im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit für Betroffene von Straftaten.

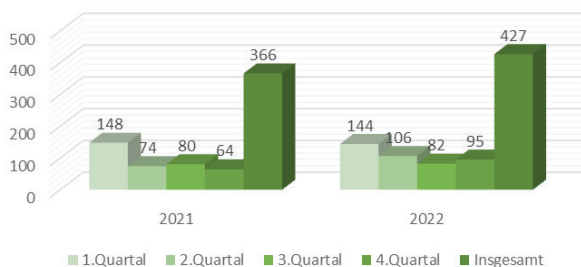
In Zusammenarbeit mit dem Sozialen Frühwarnsystem Görlitz wurde nun eine online verfügbare Landkarte erstellt, auf der Betroffene und Fachkräfte nach geeigneten regionalen Hilfsangeboten suchen können. Die Karte ist unter <https://sfws-goerlitz.de/angebotslandschaft/familienlandkarte/> erreichbar.

NEWSLETTER

Statistik 2022

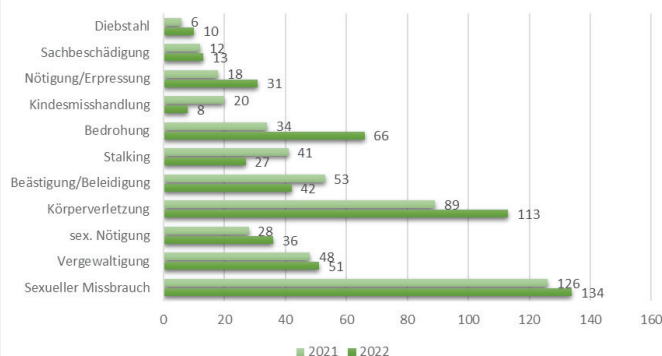
Die Anzahl der Ratsuchenden im Jahr 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 16,7% erhöht (siehe Abb.1). Dieser Anstieg kann auf unterschiedliche Faktoren zurückgeführt werden.

Klient:innen 2021 und 2022 im Vergleich



Ein Faktor könnte die Verringerung der pandemiebedingten Coronaregeln sein. Mehr Menschen konnten wieder Unterstützungsmöglichkeiten nutzen bzw. diese einfacher aufsuchen. Zudem scheint es in der Coronazeit vermehrt Fälle von Gewalt im Häuslichen Umfeld gegeben zu haben. Im Jahr 2021 wurden 37 Ratsuchende zu diesem Thema beraten. Im Jahr 2022 waren es dann bereits 67 Ratsuchende, die Unterstützung bei uns suchten. Diese Betroffenen nahmen im Gegensatz zu den Jahren davor häufiger Kontakt zu uns auf (siehe Abb.2). Dies ist zudem an den gestiegenen Beratungen zu den Straftatbeständen Bedrohung, Nötigung/Erpressung, Belästigung/Beleidigung und Körperverletzung im sozialen Nahraum zu sehen.

Deliktenspektrum 2021 und 2022 im Vergleich



Weiterhin sind die Zahlen der Ratsuchenden zu den Themen sexueller Missbrauch, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung gestiegen. Dabei stellen wir fest, dass vermehrt Angehörige und Freunde bei diesen Themen Unterstützung und Beratung suchen.

Neue Fachberatungsstelle für den Landgerichtsbezirk Chemnitz

Wir freuen uns, seit dem 01.02.2023 eine weitere Fachberatungsstelle des Opferhilfe Sachsen e.V. mit 2 neuen Kolleginnen installiert zu haben. Die feste Fachberatungsstelle Erzgebirge in Marienberg bietet Betroffenen von Straftaten, Angehörigen & Freunden sowie Zeug:innen aus dem Erzgebirgskreis eine wohnortnahe Beratung und Begleitung an. Somit konnte eine über die Jahre entstandene Idee aufgebaut und umgesetzt werden.

Die Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle Chemnitz können zukünftig, mit mehr Ressourcen, den Blick auf die Stadt Chemnitz und Mittelsachsen fokussieren. Es besteht nun die Möglichkeit, die Vernetzungs- und Kooperationsarbeit in diesen Gebieten weiterzuentwickeln, Projekte anzugehen und die Qualität der Beratungen und Begleitungen wie gewohnt anzubieten.



Beratungsstelle Erzgebirge
 Amtsstraße 13
 09496 Marienberg
 03735 660 66 44
 erzgebirge@opferhilfe-sachsen.de

NEWSLETTER

Fachberatungsstelle

Seit mehreren Jahren besteht die Idee einer zweiten Beratungsstelle im Landgerichtsbezirk Chemnitz an einem geeigneten und gut erreichbaren Standort im Erzgebirgskreis. Die kontinuierlich hohe Anzahl an Ratsuchenden aus dem Erzgebirgskreis spiegelte die Notwendigkeit einer Erweiterung des Opferhilfe Sachsen e.V. wider. Hinzukommend zeigen eigene Erfahrungen, dass ein wohnortnahes Angebot zu schnellwachsenden Fallzahlen führt. Seit 01. Februar 2023 konnten nun zwei qualifizierte Fachkräfte die neue Beratungsstelle in **Marienberg in der Amtsstraße 13** beziehen.

Frau Buhl und Frau Thierfelder, beide staatlich anerkannte Sozialpädagoginnen/Sozialarbeiterinnen, erweitern das bestehende Team des Landgerichtbezirks Chemnitz und werden in erster Linie für die Anliegen im Landkreis Erzgebirgskreis zuständig sein.

Tag der offenen Tür

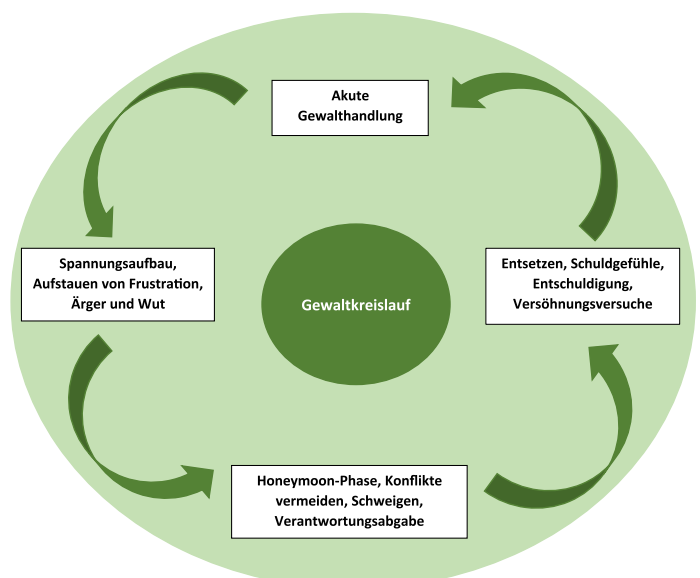
Anlässlich unserer Erweiterung mit der Fachberatungsstelle Marienberg wird es am **20.04.2023 einen Tag der offenen Tür von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr** geben. Diesen Tag wollen wir nicht nur zum Austausch nutzen – wir wollen auch einen Einblick in unsere Arbeit, in die verschiedenen Bereiche der Beratung und Begleitung, geben. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir neue Möglichkeiten entdecken, Perspektiven und Zukunftsideen sammeln und Zusammenarbeiten vertiefen.

Wir freuen uns auf reges Interesse und darauf, Sie in unseren Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im ersten Quartal 2023 durfte der Opferhilfe Sachsen e.V. wieder aktiv an der **Schulung „Opferschutz, Häusliche Gewalt und Stalking“** für die Polizeireviere im Erzgebirgskreis mitwirken. Zusammen mit den kooperierenden Hilfsorganisationen der IKOS* Chemnitz sowie der IKOS ERZ, dem Frauenhaus Chemnitz sowie der Beratungsstelle Handschlag des Caritasverbandes lag unsere Zuständigkeit thematisch bei der Sensibilisierung der Gewaltdynamik aus Sicht der Geschädigten und der Tatpersonen. Des Weiteren wurde auf die besonderen Vorgehensweisen und weitreichenden Auswirkungen eingegangen, sobald Kinder involviert sind. Initiiert wird das dreijährige Schulungsprogramm von der Opferschutzbeauftragten der Polizeidirektion Chemnitz und wird im gesamten Einzugsbereich durchgeführt.

* Interventions- und Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von (C)/Beratung zu (ERZ) Häuslicher Gewalt und Stalking



Weitergabe des Staffelstabs

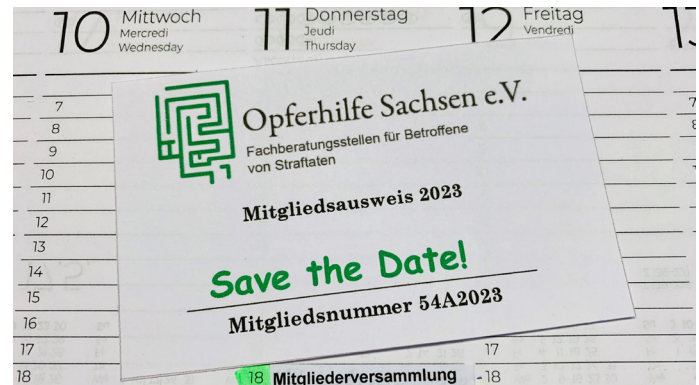
Der Abschluss des 13. ado Zertifikatskurses „Professionelle Opferhilfe: Opferberatung und psychosoziale Prozessbegleitung“ an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin (ASH) am 19.02.2023 war ein in mehrfacher Hinsicht feierliches Ereignis: Gleich drei Mitarbeiterinnen des Vereins aus den Beratungsstellen in Dresden und Leipzig qualifizierten sich erfolgreich und können nun ihre Anerkennung als Psych-Pb beantragen. Gleichzeitig übergaben Prof. Jutta Hartmann (ASH) und Rosmarie Priet die Kursleitung nach 15 Jahren an Prof. Marion Mayer (ASH) und Tina Lehmann von der Beratungsstelle Görlitz des Opferhilfe Sachsen e.V. Der Kurs ist einer von nur drei vom Bundesverband Psychosoziale Prozessbegleitung e.V. empfohlenen Ausbildungswegen für das Berufsbild.



Tina Lehmann, Prof. Jutta Hartmann, Rosmarie Priet (v. l. n. r.)

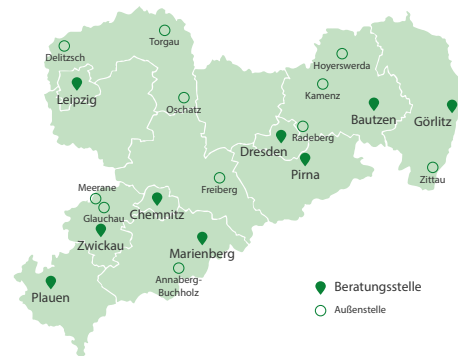
Alles neu macht der Mai

Die Mitgliederversammlung ist eines der beiden Organe des Vereins und wird in diesem Jahr am 11. Mai um 18 Uhr stattfinden. Damit Anträge auf Mitgliedschaft vorher noch genehmigt werden können, müssen Sie bis zum 17. April in der Geschäftsstelle eingehen, Anträge zur Tagesordnung können bis zum 4. Mai schriftlich beim Vorstand eingereicht werden. Ein Thema wird in diesem Jahr die Wahl des Vorstandes sein. Die Mitglieder erhalten dazu eine schriftliche Einladung.



Danke für Ihren Beitrag – Zahlen, Daten, Fakten

Auch 2022 hat sich der Verein kontinuierlich weiterentwickelt und ist auf 32 Mitarbeitende angewachsen, die in 9 Beratungsstellen tätig sind. Das Angebot wird dank der Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen durch viele Außenstellen ergänzt. Aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen konnten im vergangenen Jahr zwar nur knapp 1 % der Kosten bestritten werden, trotzdem sind sie unverzichtbar. Insgesamt kamen im vergangenen Jahr 2.500 Ratsuchende zu uns, die in rund 65 % der Fälle von sexualisierter Gewalt betroffen waren.



Beitrittserklärung: Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Opferhilfe Sachsen e.V.

Name:

Vorname:

Geb. am:

Beruf:

E-Mail:

Anschrift:

In der Beitragsordnung für Mitglieder des Vereins (vgl. www.opferhilfe-sachsen.de/verein/) ist in §3 für die Mitgliedschaft ein Beitrag festgelegt. Für natürliche, ordentliche Mitglieder beträgt er aktuell mind. 30,- € jährlich.

Ich bin damit einverstanden, dass die vorgenannten Kontaktdaten ausschließlich zu Vereinszwecken durch den Verein genutzt werden dürfen. Mir ist bekannt, dass die Einwilligung in die Datenverarbeitung der vorbenannten Angaben freiwillig erfolgt und jederzeit durch mich ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann (unsere Datenschutzhinweise finden Sie unter www.opferhilfe-sachsen.de/datenschutz/).

Ort, Datum:

Unterschrift: